20.06.2025, Freitag – Uppsala (Mittsommernacht)

Wir hatten früh mal keine Eile. Wir wollten zu einem Mittsommer-Fest. Ganz ländlich und ursprünglich. **Furuvallen** in **Lagga** sind wir fündig geworden. Ein Poster am Straßenrand lud uns zum Feste regelrecht ein. Schnell noch einen Echtblumenstrauß am Feldrand gepflückt und mitgenommen. Schöne blaue Kornblumen und gelbe Blüten mischten sich in dem Strauß.

Ein Fußballfeld wurde einfach zum Festplatz umgebaut. Viele Gäste saßen schon auf ihren Decken, breiteten ein Picknick für ihre Familien aus. Einige trugen traditionell schöne Kränze aus echten Blumen gebunden, auf dem Kopf, der bis Weihnachten aufgehoben werden sollte, um gesund zu bleiben. Ich hatte nur einen kleinen Plaste-Kranz aus dem Einkaufs-Markt. Aber er zierte mich auch.

Wir machten es den anderen nach und legten uns auf eine mitgebrachten Decke, aßen ein wenig unsere Vorräte auf und verfolgten das lustige Geschehen aus der zweiten Reihe. Unser schöner Blumenstrauß lag welkend und etwas traurig auf der Decke.

Buntgeschmückte mit frischem Birkenreisig verzierte Traktoren und LKW´s befuhren den Platz und brachten noch weitere Gäste aus den Nachbarortschaften. Uns hielt nichts mehr auf der Decke. Wir hatten Vertrauen an die Nebenansitzenden gesteckt, das hier nichts verschwindet.

Wir mischten uns unter das fröhliche feierlaunige schwedische Volk. Die LKW´s und Traktor Anhänger füllten sich mit Gästen. Schnell erkannte ich, dass hier gleich ein großer Umzug mit den Fahrzeugen stattfinden wird und kletterte einfach auf einen drauf. Von oben suchend, hielt ich Ausschau nach Mike, der irgendwo im Getümmel noch war. Die Verriegelungen der Hänger wurden geschlossen. So ein Ärger aber auch- -die Fahrt ohne Mike? Ein Familienvater öffnete dann doch nochmal die Klappe und hievte seinen Sohn hinein, der sich irgendwie noch einen Platz suchen sollte. Und da entdeckte ich Mike. Ich rief ihn laut, er hörte mich und erkannte gleich die Situation. Rannte auf den Wagen zu, kletterte erfolgreich hoch und war drin!

Eine halbstünde Rundfahrt mir den fünf Fahrzeugen folgte dann. Langsam befuhren wir die Straßen, am Rande der Straße standen die Anwohner und winkten fröhlich den Wagen zu. Traditionelle Musik beschallte die Wagen und wir bekamen das Grinsen nicht mehr aus den Backen. Zu schön war diese Augenblick, ganz traditionell, und wir mittendrin. Die Sonne schien warm vom Wolkenlosen Himmel. Kinder redeten ganz aufgeregt auf dem Wagen und waren begeistert. Was wollten wir mehr?

13:00 Uhr. Das Baumaufstellen begann. Er lag schon mit Birkenreisig umwickelt auf dem Platz bereit zum Aufstellen. Viele Gäste hoben den ca. 10m langen Baum an, die beiden Reisig Ringe hingen dann am Kreuz herunter und bildeten den Typischen Maibaum oder auch Mittsommerstange. Er symbolisiert Fruchtbarkeit und Wiedergeburt. Mit langen Stangen wurde der Mast dann angehoben und in die Verschraubung am Boden eingeklinkt. Die Festwiese war zum Tanz eröffnet.

Sofort begann die Live-Musik zu spielen. Die Klänge von Geige und Kontrabass unterstützten nun die traditionellen Lieder, die alle sangen. Mehrere Kreise bildeten sich nun am Fuß des Baumes. Kinder und Erwachsene griffen nach den Händen. Ich hatte plötzlich eine kleine Kinderhand zur rechten und eine nett lachende Frauenhand zur linken. Und los ging es. Alle drehten sich geschlossen um den Baum und sangen aus vollem Halse. Mal wurden die Hände an den Kopf gehalten, dann nach hinten an den Po. Das Fröschlein – Lied. Froschtanz (*Sma grodorna*) „Die kleinen Frösche, die kleinen Frösche, sind lustig anzusehen. Keine Ohren, keine Ohren, keine Schwänze haben sie.“ Quack, quack, quack…

Ich sah Mike leider nicht, wo er sich eingeordnet hatte. Ich jedenfalls tanzte ein paar Lieder mit, und hatte so meinen Spaß dabei. Viel wurde mit Händen etwas gestikuliert. Spiel eine Geige, spiel eine Flöte…! Ich ahmte alles nach. Mal drehte sich der Kreis nach rechts, dann nach links. Arme hoch, Arme runter. Mal zur Mitte, dann wieder auseinander. Es wurde wie ein Huhn gegaggert und wie ein Hund gebellt. Ich verlor auch mal den Anschluss, hatte dann mal einen Vater an der Hand oder eine andere Frau. Einige Gäste trugen traditionelle Kleider, andere waren einfach nur luftig angezogen und erfreuten sich am Tanzen. Ich hatte echt viel Spaß dabei.

Am Schluss hockten sich einige Kinder nur um den Maibaum hin, es wurde gesungen, die Musik hielt inne und alle Kinder sprangen mit einmal schreiend aus dem Mittelkreis los und suchten jemanden…!

Jetzt entstand eine kleine Pause, wo sich jeder ein Los kaufen konnte, um an der Tombola teilzunehmen. Es gab frisch gegrilltes und Getränke aus der Dose. Alles natürlich Bargeldlos, alles mit Handy und Bar-Code. Vier Oldtimer standen als Bereicherung des Festes am Rande und jeder schaute interessiert in das Innere der alten Wagen.

Das traditionelle Tauziehen um einen Pokal begann. Ich schickte Mike einfach an das eine Ende des Seiles hin, denn da standen wirklich nur ein paar Erwachsene hilflos rum und suchten Verstärkung. Nun wurde kräftig an beiden Seiten des Seiles gezogen. Es flogen auch mal ein paar Schuhe in die Luft, die die Kämpfenden sich vom Fuße schmissen. Mal gewann die eine Seite, mal die andere. Mike seine Seite hatte zweimal verloren und einmal gewonnen. Dann kamen andere Mannschaften

dran, viel Kinde zogen aus Leibeskräften am Seil und rollten hilflos lachend auf der Wiese herum, als bei dem Seil die Spannung nachgab. Es war ein toller Spaß.

15:00 Uhr war dann großes Aufbrechen. Alle räumten ihre Decken ein, sammelten ihre aufgeregten Kinder ein und nahmen Abschied von Freunden bis zum nächsten Jahr. Denn nun fingen ja erst die richtigen Feiern zu Hause an. Mit viiiiel Alkohol – dem Selbstgebrannten, weil anderer einfach zu teuer war. Da waren wir aber nicht, wir kannten ja keinen.

Trotzdem hatte uns genau dieses Fest das vermittelt, was wir uns von einem Mittsommerfest gewünscht hatten. Das Bleiben in Uppsala hatte uns diese Chance gegeben, mitzufeiern und das freute uns nachhaltig sehr.

Auf nach Stockholm zum Hotel „Lindingö Arena“, zum Zweiten Mal. Diesmal war alles richtig. Wir hatten die letzten drei Nächte uns hier noch einmal eingebucht. Die Stornierung war leider per Handy zum Ersten nicht erfolgreich.

Wir durften in die Tiefgarage, wofür wir pro Nacht 150 Skr (15€) bezahlten. Bei den Parkpreisen in der Stadt ein Schnäppchen. Wir bezogen das sehr einfache kleine Hotelzimmer. WC und Dusche über den Flur. Kein Vergleich zu Uppsala, dort war es ja regelrecht eine Luxus-Unterkunft.

18:00 Uhr. Der Tag ist noch lang. Wir wollten noch die Stadt erkunden. Der Bus direkt vor unserem Hotel. Linie 206. Kam im 10 Minuten Rhythmus. Einsteigen. Und – eh – keine Fahrkarte. Schnell erklärte uns der Busfahrer, dass hier nur die EC-Karte genügt. Ich legte sie auf- piep – eingecheckt. Ich wollte auch gleich für Mike mitbezahlen, aber das ging nicht. Jeder musste mit eigener Karte bezahlen. Was das kostete, wussten wir nicht. Und, der Oberhammer, wir fuhren nur 2 Haltestellen, über eine große Brücke und dann war Endstation! Alle raus und weiter mit der U-Bahn.

Ok, wieder EC-Karte gezückt und durch die Schranke, ansonsten keine U-Bahn-Fahrt. Auch hier, keine Ahnung, was uns das kostete. Linie 13 nach *Gamla Stan* , die Altstadt.

Wir wollten erst mal einen Rundumblick uns verschaffen, was es denn so für Highlights gibt, die es sich lohnt, anzuschauen. Viele Reisebusse schoben sich durch die pulsierende Stadt, viele Touristen werden durch die Geschäfte und Sehenswürdigkeiten geschoben und die Anbieter von Schiff und Eis ringen um die Gunst der Gäste. Wir wollten nur mal ein Preis -up- Check machen für morgen.

Abends dann sind wir aber im Sonnenuntergang über die Brücke nach Hause gelaufen. 2,2km!